

MOMASSGRUPPE Aphorismen

MOMASSGRUPPE

“ Nachlese I ”

MOMASSGRUPPE Nachlese I

Von Anfang an zeichnet Schwermut seine Bahn.

Manches fällt unsagbar schwer, wenn man sich Schwerfällig weiß.

Mit der richtigen Einstellung fällt vieles leichter.

Neuen Mut gewinnt man allein in den Wiederholungen Neuerlicher Aufgaben die das Leben stellt.

Was eine Idee, aus dem Menschen zu machen, vermag Und erst die Gedanken.

Eine wilde Schwermut macht tief, eine oberflächliche Schwermut gibt es nicht, ideal ist die Ruhe und Stille die Man im erinnern findet.

Quälende Erinnerung hält man nicht aus ohne Betäubung.

Wer nichts hat, um sich vom Ungemach abzulenken, der Ist gefährdet.

Wer zum Fixpunkt des Unglücks geworden, der braucht Ablenkung und Betreuung.

Kann man des Unglückes Herr nicht sein, vermag man Auch nicht seines Glückes Schmied zu sein, aber in jeder Werkstatt steht ein Amboss und bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Aus der Not macht der Meister eine Tugend.

Ein geteiltes Brot und darinnen der Zinsgroschen.

Wer schwermütig ist, der kommt nur durch die Kraftanstrengung an die Oberfläche, es dankt ihm ein Freier Atem und das Licht.

Wo des Menschen jagt auf Tiere aus der Mode Gekommen, hat die Menschenjagd ihr den Rang Abgelaufen.

Es gibt Menschen die finden ihr Heil nur im Ferkelstechen.

Wer auf der Jagd nicht glücklich ist, muß als Sammler Vorliebnehmen mit dem was er findet.

Beute, Leute, hab ich heute mir verbeutelt in der Meute.

Der Kreislauf von Gewinn und Verlust ist Erbarmungslos.

Wo der Sozialstaat auf der Strecke bleibt, dort bilden Sich logischer Weise die parallelen Gesellschaften der Gerechten, das kennt man.

Auch Aussteiger und Ausgestoßene brauchen ein Tischlein deck dich.

Es gibt Gesellschaften, in denen ist es besser nicht Krank zu sein.

Ein Krankenhaus ist nicht für Kranke, sondern für Ärzte Und ihr Personal gemacht.

Die Armut glänzt an den Börsen. Rilke hätte es wissen Müssen; Armut ist ein großer Glanz von innen, aber Theorie und Praxis stimmen selten überein. Der Kapitalismus geht seinen Gang.

Soziale Kälte im Gesicht der Mädchen mit den Schwefelhölzern, sie haben es nicht besser verdient.

Der Sozialabbau und deren Folgen sind nicht Kalkulierbar.

Die Freude an den Gänseblümchen lasse man sich nicht Nehmen, auch wenn man davon allein nicht satt wird, Die Wiese gehört einem anderen.

Der Verlust an Lebensfreude ist durch nichts zu Ersetzen, eine Narbe bleibt.

Um sich aus seelischer Erstarrung zu befreien, bedarf es Viel Wärme und sozialer Geborgenheit.

Ruhig bin ich, wenn ich tot bin.

Stille hab ich, wenn ich tot bin.

Die schöpferische Unruhe war in dieser Welt schon Immer unerwünscht, denn die Schöpfung überlasse man Bitte den Göttern.

Es sind die Rückfälle in religiösen Fanatismus, sie Machen die Welt und die Menschen schlechter als sie Sind.

Das gute im Menschen ist nicht von der Hand zu Weisen, aber man macht sich lächerlich oder Unglaubwürdig, wenn man damit hausiert.

Auch die Solidarität hat Erwartungen, und sie sind nicht Immer gleich reziprok den guten Absichten.

Die Instinkte des Menschen sind oft inakzeptabel. Das Tier lebt im Einklang mit seiner Triebhaftigkeit.

Der Mensch unterscheidet sich durch Mißbrauch vom Tier.

Der Mensch ist ein Fehler; wen es zurück zur Natur Drängt, der hat es verstanden. Mit Wiedergutmachung Entlastet die Menschheit ihr Gewissen.

Um in der Zukunft eine Chance zu haben, ist der Mensch zum Eroberer der Galaxie geworden.

Der Mensch bagatellisiert gern, wenn er hilflos ist, ein Anderer macht aus einer Mücke einen Elefanten.

Alle Religionen haben eine Gemeinsamkeit, sie sind Sündhaft.

Der Atheismus ist seinem Wesen nach nüchtern, wenn Er sich mit einer Religion einläßt, dann ist er verloren.

Durch den Spott degeneriert der Mensch zum Idioten.

Mit der Euthanasie gibt es auch heute einen Garant für Die Kreuzigung, meistens verkümmert sie zur Scheinheiligen Sterbehilfe, man darf alles in dieser Welt, Wenn man sich nicht auf die Paragraphen beruft.

In jedem Paragraphen steckt ein Mörder und Übeltäter.

Es gibt mehr Selbstmörder als man wahr haben will, Aber die meisten werden geselbstmordet. Der Freitod ist Nicht jedem vergönnt.

Die Auferstehung ist eine Lüge von welcher Mörder

Träumen, um ihre Taten zu rechtfertigen.

Jesus Christus ein Traum. Und Judas sein Trauma.

Nur die Ungläubigen machen aus ihrer Not eine Tugend.

Wer sich auf Paragrafen beruft, den schreckt kein Verbrechen, das ist das Verhängnis der Paragrafen und Ihrer Opfer, am Anfang war der Paragraf.

Der Mensch kennt weder Maß noch Strenge, wider die Natur zu sein.

Nur der Tod ist gerecht, für ihn ist Freiheit, Gleichheit Und Brüderlichkeit grundsätzlich.

Die Weltgeschichte ist der Beweis, ungeheuer ist viel, Doch nichts ist so ungeheuer als der Mensch; dieser Entschuldigt sich gern mit Gott, er wird es schon Vergeben.

Jedem Lebewesen darf man vergeben, nur keinem Menschen. Es ist nicht schwer, die Menschen aus dem Paradies zu verweisen, sie haben es nicht anders gewollt.

Die Unerbittlichkeit hat viel mit Selbsterziehung Gemein. Wer streng mit Gott und der Welt ins Gericht Geht, der muß es auch mit sich selbst sein.

Die Schöpfung ist um ihrer selbst Willen Erbarmungslos, und sie bleibt es, weil sie sich selbst Nicht erkennt. Die Welt muß neu erfunden werden.

Ohne Toleranz kann man nicht balancieren, und man Lläuft gegen die Wand.

Die Zerstörung geht immer mit der Selbstzerstörung einher, Opfer und Täter regenerieren, die Sinnlosigkeit ist das Treibnetz des Gewissens.

Der Mensch ist ein Gespenst, welchem nicht so leicht Beizukommen ist.

Fehlt der Menschheit einmal die Kraft sich regenerierend neu zu erfinden, dann ist sie verloren.

Die Wahrheit ist nicht allein das Gelbe vom Ei.

Die Wirklichkeit triumphiert über die Wahrheit.

Die Wirklichkeit ist allumfassender als die Wahrheit, Deshalb ist sie ihr überlegen.

Die absolute Wahrheit zündet eine Kerze an und stellt Sie in die Dunkelheit.

Die Winter-Rosen auf meinem Tisch, Trost im Advent.

Es gibt Menschen die sind Maschinen, und es gibt Menschen die sind Gefühlstiere.

Alle Spitzelei ist indiskret, ein Mißbrauch von Privatsphäre.

Nicht für jeden paßt zu Weihnachten der Gänsebraten, Für viele ist es heute die Traurigkeit.

Die Einsamkeit schlägt zu Weihnachten Eisblumen an Die Fenster der allein gebliebenen.

Friedliche Koexistenz beruht auf Nichteinmischung.

Wenn der innere Frieden funktioniert, bleibt der Nichtangriffspakt gewahrt.

Die soziale Kälte tut weh.

Es gibt Menschen die bleiben lieber allein, bevor sie Anderen zur Last fallen.

Es gibt eine Art von Nächstenliebe, die verletzt, weil sie Demütigt und beschämt, und dabei Pflichten des Dankes Einfordert, welche man nicht erfüllen kann. Menschliche Wärme und Güte kann etwas erschlagendes haben.

Alle Vereinnahmung ist zweifelhaft und vermeidlich.

Aus einer Partnerschaft geht immer ein Gewinner und Ein Verlierer hervor.

Der Mensch ist selbst für die Hölle verantwortlich die er Auf Erden errichtet, und weil er es dort nicht mehr Aushält, muß er sich den Himmel erobern.

Das geistige in der Kunst ist ein guter Ersatz für Verhinderte Himmelsstürmer und Weltverbesserer.

Diese Narren die aufs Kinderficken verfallen, sind die Dümmden ihrer Art, gefickte Kinder sind die ganz Schlaunen.

Wer Kinder schlägt ist ein Dummkopf, es gibt viel zu Viel Strafe in dieser Welt, auch wem nur die Hand Ausrutscht, der wird es nicht vergessen.

An den Fehlern der Erwachsenen leiden meist nur die Kinder, der erwachsene verdrängt den Mangel an

Erfahrungspotential.

Die Religion ist ein Kindermärchen, aber die Erwachsenen wissen nicht wem sie ihre Märchen auf-tischen, ein zeitgemäßes Märchen hat Seltenheitswert.

Der Glaube rechtfertigt den Mangel an Beweisen.

Die meisten gläubigen picken sich aus ihrer Religion Das heraus was sie brauchen, den Rest vergessen sie, Nur so funktionieren Religions- und Glaubenskriege.

Es sind gerade die friedfertigen Menschen, welche in Der Praxis das Gegenteil beweisen sollen.

Der Trieb befreit sich durch Triebhaftigkeit, der Zwang Durch die Zwanghaftigkeit.

Es gibt keine Freiheit ohne Befreiung.

Unfrei ist man Sklave der Gegenwart, ohne Vergangenheit, ohne Zukunft.

Der Selbsterhaltungstrieb braucht Freiräume, um sich zu Behaupten.

Ein Genußmensch dient dem Herrn des Augenblicks.

Im Prinzip ist jedes Kind ein Wunderkind, man muß es Nur lassen.

Überzogene Strenge ist die Wurzel aller Bosheiten.

Aus Ratlosigkeit ohne Instinkt verliert sich der Mensch In den Fallstricken die man das Leben nennt.

Der Fehler ist besser denn Voyeurismus.

Das Verzeihen ist die Eigenschaft die den Menschen Auszeichnet.

Die Hälfte aller Verbrechen beruhen auf den Mangel an Phantasie, in der anderen Hälfte rächt sie sich dafür.

Die Trivialität ist wider erwarten ein Phantasiemörder.

Die Ungerechtigkeit hat sich schon immer durch Phantasielosigkeit ausgezeichnet. Ein Gerechter ist ein Phantastischer Mensch, den seine Phantasie auszeichnet.

Die Trivialität weckt Erwartungen die sich nicht Erfüllen, das macht sie so trivial.

Wo die Wirklichkeit kaschiert werden soll, da kommt Die Banalität gerade recht.

Die Aggressivität ist eine Spielart der Müdigkeit.

Die wahre Freundschaft ist frei von Heuchelei, wer sein Visier hochklappt begeht kein Verbrechen.

Es gibt Lebewesen die eine Maske brauchen, weil sie Kein Gesicht haben, meistens ist es ihnen verloren Gegangen, seltener, daß man nie eins gehabt.

Der Mensch ist ein Matroschkaspiel.

Jedem das Seine, nichts geht mehr. Jedem das Seine, Nichts gilt mehr.

Warten auf den Weihnachtsmann, es klopft, das ss steht

Vor der Tür; mein Reformbedarf isst biss auf weiteress Gedeckt.

Jede Wehrpflicht ist eine Zwangsrekrutierung und stellt Eine Verletzung der Menschenwürde dar, es gibt eben Systeme bei denen auch die Menschlichkeit eine Grenze Hat, letztlich greift bis heute leider beinahe jedes System Darauf zurück.

Wer das ß liebt, der sollte dabei bleiben können.

Die Sprachen sind ein lebendiges System aus Worten und Gedanken und müssen übertragbar sein.

Die Diktatur des Sprachvermögens diktiert uns dies Sprechen einer oder mehrerer Sprachen, aber nicht jeder Ist immer gleich ein Multitalent.

Der Vorzug der Schweigsamkeit ist die Bescheidenheit.

Es gibt Blockaden des Sprechens.

Die Blume im Knopfloch des Clowns ist der Versprecher.

Wer keine Fehler macht, der macht alles verkehrt.

Alle Kunst ist über die Zwanghaftigkeit hinaus triebhaft.

Nichts versöhnt mehr denn ein bißchen Liebe.

Die Musen gewähren dem Künstler, was ihm das Leben Versagt.

Einschneidende Erfahrungen bestimmen jede Komposition.

Um sich seiner zu bemächtigen, muß man Herr seiner Brüche werden.

Die Minderwertigkeit ist der Nährboden der Exzesse.

Ein Genie ist über jeden Zweifel erhaben. Dem Talent Bereitet der Gewissensbiß viel Kummer und Gram.

Wer genug hat, der muß sich selbst eines besseren Belehren lassen, auch wenn er sich nach dem Tode Sehnt.

Der Holocaust ist eine offene Wunde.

Die Euthanasie ist das Verbrechen des Naziregimes, Welches von manchen noch heute akzeptiert wird.

Das Lachen und Weinen sind gesund, meist ist es ein Zeichen dafür das man krank war.

Die Trivialität in der Kunst ist nichts als ein Verarbeitendes Gewerbe.

Gelebte Erfahrung ist niemals trivial.

Die Intensität des Lebens hat Grenzen.

Die Heimkehr ist das schönste deutsche Wort das ich Kenne, Erwartung welche sich mit Erfahrung verbindet.

Die Heimkehr ist ein zeitlos schönes Wort.

Wer nicht vergessen kann, der braucht ein Abführmittel Für sein Gehirn. Unser Verstand ist ein Allesfresser, da Sind Verdauungsstörungen ganz normal.

Die seelische Gesundheit ist mehr wert als jeder Lottogewinn.

Im Zeitalter der Depressionen muß der Begriff Gesundheit neu definiert werden.

Die Spaltung der Persönlichkeit ist immer Ausdruck von Seelischer Unausgewogenheit.

Die Moderne war schon immer wahnsinnig sensibel.

Nicht selten zerbricht heute der moderne Mensch an den Ansprüchen der modernen Gesellschaft.

Die moderne Gesellschaft erzeugt moderne Menschen, Doch können sie oft nicht miteinander.

Das Ende der Welt ist nicht das Ende der Moderne.

Alte Hüte sind der Mode gerade recht.

Wer nicht recht weiß was anzuziehen, der muß Kombinieren.

Um ein Optimist zu sein, muß man dem Pessimisten Widersprechen.

Wo die Kraft zum Widerstand fehlt, dort ist der Notstand ausgebrochen.

Ohne Mut ist Klugheit ein Hinderungsgrund.

Der Verstand bleibt auf der Strecke, wo er sich der Triebhaftigkeit unterwirft.

Alle Freiheit ist zwanghaft, wie gewollt und nicht Gekonnt.

Die Freiheit ist noch immer die beste Medizin für Unheilbar kranke Diktatoren.

Wer die Freiheit mißbraucht, der zerstört sich selbst, Aber hatte er eine andere Wahl; die Haftpsychose ist Eine furchtbare Krankheit die sich nur schwer Nachweisen läßt, am besten kennt sie der Patient.

Der Freitodgedanke ist ein wesentliches Indiz der Haftpsychose.

Eine Haftpsychose endet meist selbstmörderisch, Unfreier nie der Geselbstmordete.

Die Unterwerfung ist nicht nach jedermanns Geschmack.

Die Kritikfähigkeit und Autonomie bleibt auf der Strecke, wo man sich unterwürfig zeigt, man verliert an Substanz, die eigene Identität erlischt.

Der Wunsch nach Selbstbestimmung ist dem Menschen Innewohnend, jede Autonomie ist es wert verteidigt zu Werden. Die Selbstaufgabe löst letztlich den Konflikt.

In der Liebe bleibt der Mensch letztlich selten Ungebrochen, wie im Krieg gibt es schließlich nur Verlierer. Ein Mensch ist ein großer Verlierer.

Ein Kind befreit den Menschen von seinen Depressionen.

In der freien Kunst findet man allen Profit.

Die befreiende Kunst ist voller Erfahrung.

Das Gedankenspiel ist mein Wegweiser im Niemandland.

Wer in der Gegenwart lebt, der ist ein Grenzgänger.

Mit Raum und Zeit ausgestattet, so hat man die Grundlagen für Traum und Wirklichkeit, manchmal Kommt die Wahrheit als Querulant daher, man versteht Die Unzulänglichkeit der Existenz.

Die Vervollkommnung ist gut, die Vollkommenheit Wäre besser.

Der Idealismus kann Leitstern sein und manchmal auch Ein Irrlicht.

Dem allgegenwärtigen Augenblick folgt die Stille nach Dem Schuß.

Wo kein Ausweg war, da war eine Explosion.

Das Gewissen ist explosiv.

Die Hoffnungslosigkeit des Sisyphossteins am Wegesrand.

Am Anfang war die Explosion.

Das Denken des Menschen hat manchmal einen Gewissen Urknall-Effekt.

Das Denken kann tödlich sein.

Jeder Gedanke ein Meilenstein, jeder Meilenstein ein

Gedanke.

Das menschliche Gewissen trägt seine Fahnen immer
Auf Halbmast.

Der Gewissenskonflikt ist ein Eigenbrödler im Gehäus.

Jede Selbstbespiegelung ist ein törichter Rückfall in den
Narzißmus.

Ein Selbstportrait ist eine Dummheit, das ich nicht
Lassen kann.

Der Selbstekel im Spucknapf der Eitelkeit.

Eitle Selbstgefälligkeit aus Mitleid gewinnt nur leere
Worte.

Die Ehrlichkeit war niemals wirklich modern.

Der Nihilismus läßt mich schweigen.

Wo die Worte fehlen, dort sprechender Masken Schrei
Entgleist.

Ich mag es theatralisch wie in alten Zigeuner-Weisen.

Die Klopffzeichen von Tora Bora sind Trommelfeuer im
Letzten Gefecht.